



Protokoll Nr. 28

über die 28. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung Hittisau am Dienstag, den 19.09.2017 um 20.00 Uhr im Gemeindehaus Hittisau, 1. Obergeschoss, Sitzung 1.

Anwesende:

Gemeindevertreter:	Gerhard	Beer, Bgm
	Anton	Gerbis, VizeBgm
	Dipl. Ing. Markus	Schwärzler
	Norbert	Fink
	Klaus	Schwarz
	Dietmar	Bechter
	Georg	Bals
	Mag. Michael	Bartenstein
	Manfred	Felder
	Dipl.Inf. (FH) Dominik	Bartenstein
	Kurt	Hagspiel
	Ida Maria	Bals
	Christoph	Feurstein
	Markus	Beer
	Manfred	Feuerstein

Ersatz:	Dietmar	Nußbaumer
	Josef	Reiner
	Markus	Steurer

<u>Entschuldigt:</u>	Dieter	Nußbaumer
	Brigitte	Nenning
	Christian	Obrist
	Bernhard	Dünser
	Christoph	Hagspiel
	Hubert	Hagspiel
	Jürgen	Bilgeri

TAGESORDNUNG:

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung des Protokolls Nr. 27
3. Hagspiel Simon und Egbert - Raumplanungsvertrag
4. Hagspiel Simon und Egbert - Umwidmung
5. Jobradaktion 2018 . Beteiligung durch die Gemeinde
6. Anschaffung Pistengerät für Schilift Hittisberg
7. Partnergemeinde Taldorf . was bedeutet Gemeindepartnerschaft für uns
8. Berichte
9. Allfälliges

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende Bgm. Gerhard Beer eröffnet um 20.00 Uhr die 28. öffentliche Gemeindevertretungssitzung, begrüßt alle Anwesenden, gibt die Entschuldigungen bekannt und stellt die ordnungsgemäße Einladung der GemeindevertreterInnen und die Beschlussfähigkeit fest.

2. Genehmigung des letzten Protokolls Nr. 27

Das Protokoll Nr. 27 der letzten Sitzung ist allen GV mit der Einladung zugestellt worden und wird einstimmig genehmigt.

Markus Steurer erkundigt sich, weshalb die Deponie in Häleisen Tannen heißt. Das Projekt wurde in der Ausschreibung so betitelt und dies soll für den weiteren Projektverlauf beibehalten werden, um Verwirrungen zu vermeiden, hat aber keine Auswirkung auf bestehende Parzellenbezeichnungen von Anrainern.

3. Hagspiel Simon und Egbert - Raumplanungsvertrag

Dem Umwidmungsansuchen wird zu Grunde gelegt, dass vorab der Raumplanungsvertrag unterzeichnet wird, um eine Bebauung sicher zu stellen. Der Vorsitzende erläutert den bisherigen Verlauf des Umwidmungsverfahrens um darzustellen, dass mit Umwidmungsansuchen äußerst sensibel umgegangen wird und der Raumplanungsausschuss sehr bemüht ist die bestmögliche Lösung zu finden. Bei dieser Umwidmung standen vor allem die verschiedenen Bautiefen, sowie die raumplanerische Bedeutung von Bebauungskonzept und . plan im Vordergrund.

Markus Schwärzler berichtet als Vorsitzender des Raumplanungsausschusses und erwähnt die vielen Kontakte mit der Gemeinde. Der Ausschuss wird heute geschlossen für die Umwidmung stimmen, auch wenn es nicht nur positive Stellungnahmen zu diesem Projekt gibt . es geht aber nicht um eine neue Widmung, sondern um eine Umlegung bzw. auch Rückwidmung. Dominik Bartenstein erörtert nochmals den Weg zur Kompromissfindung, auch wenn er sich gewisse Elemente anders gewünscht hätte, kann er hinter der finalen Lösung stehen.

Markus Beer findet die dargestellte Version gut . jungen Hittisauern die Bebauung zu ermöglichen und ein altes, leerstehendes Gebäude verschwindet. Auch Norbert Fink schließt sich dem an und berichtet, dass auch der Vorstand dies besprochen hat und befürwortet. Mehrere Gemeindevertreter schließen sich dem an und bringen ihre Meinung vor.

Michael Bartenstein weist nochmals auf die Größe der Grundstücke hin. Es ist richtig, dass hier viel Landwirtschafts- und Straßenflächen im Grundstück inkludiert sind und die Grundstücke daher größer sein werden als Standard-Baugrundstücke.

Ida Bals möchte nochmals auf die Erhaltung alter Bausubstanzen hinweisen . den diese sind typisch für den Bregenzerwald. Damit ist sensibel umzugehen, auch diese können lebenswert renoviert werden. Bezüglich der Ausrichtung von Gebäuden, wenn alte Häuser betrachtet werden, kann erkannt werden, dass diese bzgl. Sonne und Wetter meist bestmöglich ausgerichtet wurden.

Klaus Schwarz spricht sich für das Konzept aus, kann sich aber mit dem Raumplanungsvertrag nach wie vor nicht anfreunden. Für ihn ist dies kleinkariert und verzögert das Bauverfahren für junge HittisauerInnen. Markus Schwärzler erwidert, dass der Vertrag keinen Tag Verzögerung mit sich gebracht hat. Dominik Bartenstein sieht das Problem in der Fairness gegenüber aller Bauwerber, man kann nicht dem einen Vertrag vorlegen und dem nächsten nicht - es ist einfach eine Sicherstellung, damit es zukünftig keine Vorratswidmungen mehr geben soll.

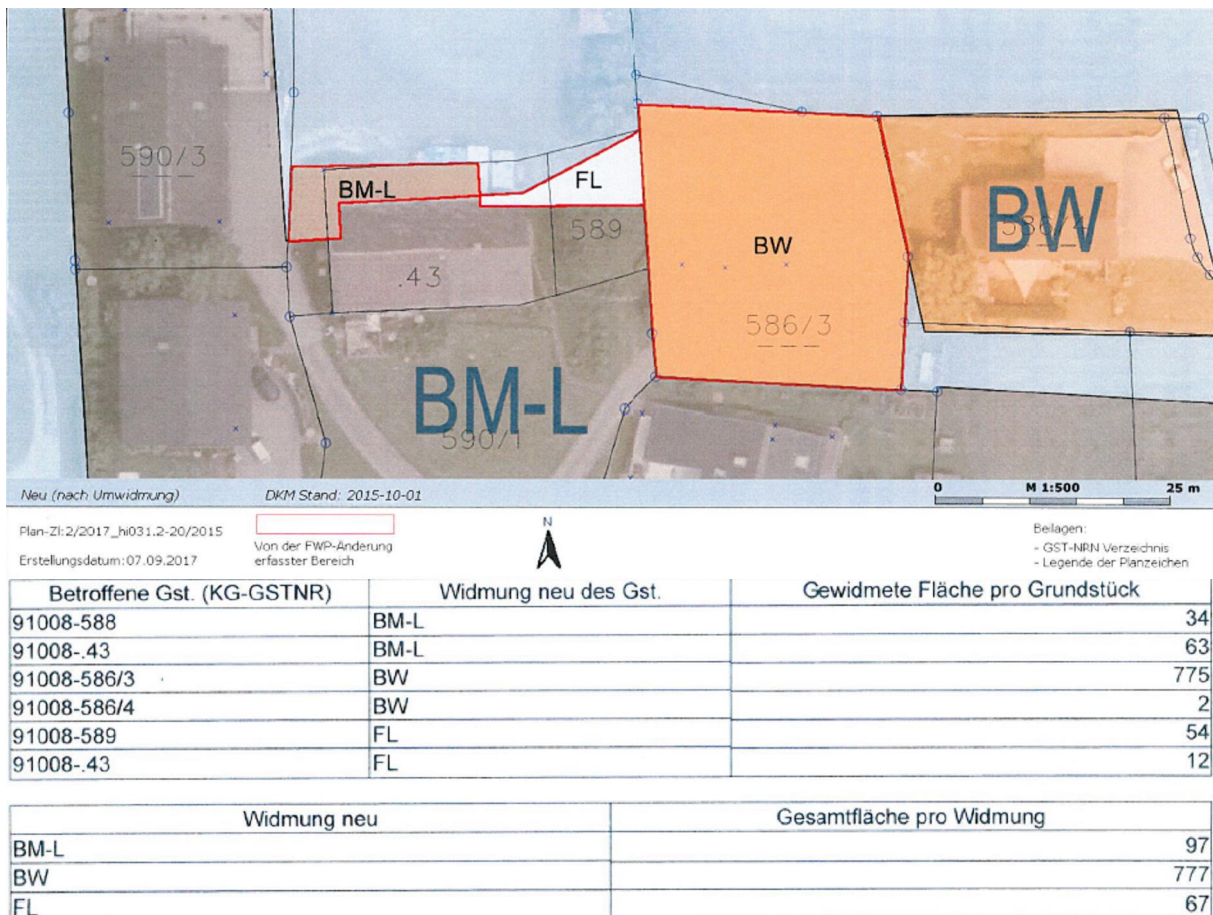
Auch Anton Gerbis unterstützt den Punkt Fairness - es wurde von der Gemeindevertretung beschlossen, dass Raumplanungsverträge bei Umwidmungen abgeschlossen werden und somit haben alle diesen zu unterzeichnen. Es ist nicht unsere Aufgabe zu urteilen ob jemand mehr oder weniger vertrauenswürdig ist.

Der Raumplanungsvertrag wurde von den Antragstellern bereits unterzeichnet und wird von der Gemeindevertretung einstimmig genehmigt.

4. Hagspiel Simon und Egbert - Umwidmung

Der Antrag auf Umwidmung vom 10.08.2017 wird vom Vorsitzenden verlesen. Er möchte nochmals alle in Bezug auf die Themen Raumplanung und Bebauungskonzepte sensibilisieren, daher bringt er die Stellungnahme von Maria Anna Schneider-Moosbrugger zur Kenntnis.

Zusätzlich soll das GST 586/3 von Amtswegen als BW (Bau-Wohngebiet) gewidmet werden, dies soll der Richtigstellung des Flächenwidmungsplanes dienen. Im Bereich der GST 590/1, .43 und 588 KG Hittisau sollen folgende Widmungen vorgenommen werden:



Dem vorgelegten Umwidmungsansuchen wird einstimmig zugestimmt.

5. Jobradaktion 2018 Æ Beteiligung durch die Gemeinde

Georg Bals erläutert das Projekt der Energieregion Vorderwald: es geht darum, dass Firmen gewonnen werden um sich an der Aktion zu beteiligen und ihre Mitarbeiter animieren mehr Strecken mit dem Rad zurück zu legen. Informationsmaterial wurde den Firmen im Ort bereits zugestellt.

Der Ablauf ist folgender: die Firma finanziert das Rad vorab und die Mitarbeiter zahlen dies in monatlichen Raten ab, nach Ablauf der Vertragsdauer kann der Mitarbeitende das Rad zu einem symbolischen Euro erwerben. Bei der Gemeinde wurden die Verwaltungsmitarbeitenden bereits gefragt und haben Interesse am Projekt gezeigt. Nun stellt sich die Frage, ob die Gemeinde die Kosten vorab übernehmen will, das Geld kommt über die monatlichen Raten dann im Laufe der nächsten Jahre wieder retour. Des Weiteren erläutert er die mögliche Förderabwicklung und möchte den Antrag stellen, dass sich die Gemeinde Hittisau an der Job-Rad-Aktion beteiligt.

Bgm. Gerhard Beer dankt für die Ausführungen und ergänzt, dass es schon Betriebe gibt, die ähnliche Aktionen gemacht haben und dadurch ihre Mitarbeiter zum Radfahren bewegt haben. Auch in Punkto Parkplatzsituation wäre dies eine gute Aktion.

Markus Schwärzler sieht die Aktion positiv und würde es begrüßen, dass die Gemeinde die Bundesförderung beantragt - würde aber von der zusätzlichen Gemeindeförderung absehen. Dietmar Bechter schließt sich dem an, da dies für die Gemeinde im Endeffekt eine Null-Rechnung sein soll. Auch Christoph Feurstein denkt, dass die vorab verhandelten Rabatte genügend Förderung sind. Dominik Bartenstein sieht dies ebenfalls so und ergänzt mit einem Einschub aus dem Energieleitbild. Für Ida Bals ist dies ebenfalls richtig, da es in erster Linie Anstoß zum Radfahren sein soll.

Markus Steurer erkundigt sich nach Versicherung, Diebstahl und Serviceabwicklung. Georg Bals informiert über die vertraglichen Möglichkeiten und Regelungen oder Versicherungsabschlüsse, dies kann aber individuell vereinbart werden. Bgm. Gerhard Beer sieht dies aber im Sinne eines jeden, dass er auf das Rad achtet und dies auch nach Vertragsende noch funktionstüchtig ist.

Klaus Schwarz erkundigt sich nach den verschiedensten Berechnungsbeispielen. Georg Bals erläutert diese und auch die möglichen Förderungen (Bund/Land) dazu.

Norbert Fink regt an, dass dies auch gegenüber der Bevölkerung entsprechend kommuniziert wird, damit keine Missverständnisse aufkommen wie den Mitarbeitern wird ein Fahrrad bezahlt oder ähnlichem.

Der Beschlussantrag lautet: Die Gemeindevertretung möge der Teilnahme an der Job-Rad-Aktion, ohne zusätzliche Förderung der Gemeinde, teilnehmen. dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

6. Anschaffung Pistengerät für Skilift Hittisberg

Der Vorsitzende berichtet über die schon länger anstehende Anschaffung eines Pistengerätes als Ersatz für das alte Pistengerät für den Skilift Hittisberg. Die Bürgerbeteiligung und die positive Entwicklung des Skiliftes im vergangenen Winter wird erwähnt. Die Bediensteten Stefan Bechter und Markus Steurer wurden beauftragt die für unseren Liftbetrieb beste Möglichkeit zu finden. Verschiedene Varianten aus Gebrauchtmaschinenmarkt und Neufahrzeugen wurden geprüft. Der Vorschlag das Loipengerät auch für die Pistenpräparation beim Skilift zu verwenden ist nicht umsetzbar, da bei entsprechender Schneelage das Pistengerät an beiden Orten gleichzeitig eingesetzt werden kann - umgekehrt soll das Pistengerät aber auch zur Präparation der Loipe nutzbar sein. Aus Sicht des Vorsitzenden sollte die Qualität der Pisten sowohl beim Skilift als auch bei der Loipe gewährleistet sein. Kleinere Geräte haben zudem eine wesentliche Stabilität, was die Haltung des Marktwertes angeht.

Der Vorschlag zur Neuanschaffung eines Gerätes der Fa. Prinoth wird vom Betriebsleiter erläutert. Stefan Bechter als Betriebsleiter berichtet, dass mit diesem Gerät viele Möglichkeiten geboten sind - vor allem, da dieses auch herangezogen werden kann, um die Loipe zu präparieren.

Bei der Begutachtung von gebrauchten Geräten gab es vor allem das Problem mit der Breite der Geräte, da man mit einem zu breiten Gerät nicht in die Garage kommt. Das Gerät wurde auch schon getestet, da das vorhandene Pistengerät wirklich am Ende ist.

Der Vorsitzende ergänzt die Vorteile: das Gerät kann bei weniger Schnee genutzt werden, die Loipe kann präpariert werden, geringerer Dieserverbrauch, gleiche Bestandteile/Öle wie Loipengerät und der Wiederverkaufswert hält sich stabil.

Dietmar Nußbaumer berichtet von einem Gespräch mit einem anderen Liftbetreiber, auch dieser ist der Meinung, dass mit einem leichteren Gerät bis zu 10 weitere Lifttage gewonnen werden könnten, da die Präparierung mit weniger Schnee möglich ist.

Christoph Feurstein informiert sich über die Anrainer, ob der Weiterbetrieb gewährleistet ist. Der Vorsitzende berichtet über die Gespräche, dass es hier künftig keine Probleme mehr geben wird und soll. Norbert Fink berichtet über seine geführten Gespräche und kann dies bestätigen.

Dominik Bartenstein erkundigt sich, ob es Verträge mit den Besitzern gibt. Ja - die Firma Burtscher KG hat diese damals abgeschlossen, ggf. sollen diese aber erneuert/aktualisiert werden.

Manfred Felder regt an, dass sich das Gerät gegenüber den Betriebstagen vermutlich nicht rechnet. Für ihn stellt sich nach wo vor die Frage ob sich dies rentiert.

Norbert Fink berichtet aus den Vorstandsdiskussionen rund um dieses Thema: Sollte nach drei bis vier Jahren erkannt werden, dass sich das Gerät nicht rentiert, ist nach dieser Zeit noch ein Wert vorhanden um es wieder zu veräußern. Die Vorteile wurden sowieso schon genannt, aber diese Variante ist aus wirtschaftlicher Sicht sicher die Beste für die Gemeinde.

Georg Bals berichtet vom Steinschlag, auch damals wurde über die Weiterführung diskutiert und auch da hat man sich für den Weiterbestand entschieden, völlig bewusst, dass weitere Kosten auf die Gemeinde zukommen werden, auch das Thema Pistengerät wurde damals genannt.

Markus Schwärzler sieht ebenfalls die Umwegrentabilität, sowie die zusätzliche Qualität die gewonnen werden kann. Josef Reiner blickt auf ältere Diskussionen zurück und erwähnt, dass Stefan Bechter hier handwerklich schon viele Stunden investiert hat, damit überhaupt so lange gefahren werden konnte. Zudem erkundigt er sich nach einer eventuellen Mietvariante, wie es sie bei Baggern gibt. Nein, tageweise wird kein Gerät vermietet, diese Variante ist schon etwas Besonderes.

Anschaffung eines Gerätes auf Mietbasis auf drei Jahre:

1. Rate Dezember 2017 " 40.000,-
2. Rate Dezember 2018 " 40.000,-
3. Rate Dezember 2019 " 40.000,-

Im Voranschlag 2017 sind " 120.000,00 vorgesehen. Nach Abzug der Zahlung 2017 in Höhe von " 40.000,- werden die verbleibenden " 80.000,- auf ein Rücklagenkonto gebucht. 2018 erfolgt die Zahlung der 2. Rate in Höhe von " 40.000,- aus der gebildeten Rücklage. Im Jahr 2019 " 40.000,- aus der Rücklage und " 28.000,- sind im VA 2020 noch vor zu sehen. Der Vorsitzende stellt den Antrag, das Gerät zu den angeführten Konditionen zu mieten und die Kaufoption 2020 zu nutzen. Der Antrag wird mit 17 Stimmen dafür und einer Gegenstimme angenommen.

7. Partnergemeinde Taldorf – was bedeutet Gemeindeparkerschaft für uns

Bgm. Gerhard Beer hat alle eingeladen, sich Gedanken darüber zu machen, was sie bedeutet und ob und wie so eine Partnerschaft weitergeführt wird. Er berichtet über Hintergründe der Partnerschaft, die Bedeutung für Herrn Vinzenz Höss und dass es in Taldorf sogar eine Hittisauerstraße gibt. Am 22. September 2017 fahren einige Gemeindevandatare nach Taldorf, um sich mit dem dortigen Gemeinderat auszutauschen.

Alle anwesenden Gemeindevandatare sind eingeladen ihre Meinung diesbezüglich zu äußern. Für viele ist die Partnerschaft etwas ganz Neues und sie kennen die Hintergründe bzw. den Partner gar nicht, es ist schwer sich hier entsprechend zu äußern. Es wird von früheren Treffen und Austausch berichtet, sowie auf geschichtliche Gemeinsamkeiten verwiesen. Durch Pflege könnte es gute Synergien geben - zwischen Vereinen, Unternehmen und Menschen. Auch die damit verbundenen Verpflichtungen werden allen bewusst gemacht, es werden auch mögliche Veränderungen, sowie die Auflösung in Betracht gezogen. Nach dem gemeinsamen Austausch soll erkannt werden, in welche Richtung man sich diesbezüglich bewegt.

8. Berichte

- a) Bgm. Gerhard Beer
 - Aus dem Gemeindevorstand: Grundteilungsansuchen Ablehnung und Zustimmung, Ausnahmegenehmigung Flächenwidmungsplan, Vereinsförderungen, Sanierung Fassade Schwimmbad, Geschwindigkeitsbegrenzung Sütten/Rain, Sanierung Bike-Weg Sättle, Schülerfahrten Lecknertal, Erweiterung Kindergarten
- b) Anton Gerbis
 - Bericht JHV vom Krippenverein
 - Gemeinsam.Sicher . Aktion vom Innenministerium: Bürger können sich mit Anliegen an Gemeinde oder Polizei wenden, Infobroschüre im Bürgerservice
 - Aufhebung Pflegeregress - Erläuterung
 - Begrüßung Neugeborene - Mittwoch, 27.09.2017
 - Seniorenausflug - Sonntag, 24.09.2017
- c) Ida Bals aus dem Ausschuss für Gemeinsam Hittisau - Integration
 - Sommerschule Hittisau Sprachförderungswochen 2 Wochen täglich Sprachunterricht für Kinder nicht deutscher Muttersprache
 - MALRAUM: 2 Gruppen zu je 5 Einheiten / Malraum
 - Begegnungscafé am Montag, 25.09.2017 um 14.30h im Schulungsraum des Feuerwehr- und Kulturhauses. Weiter Begegnungscafés für Frauen gibt es in Bezau und Alberschwende.
 - Vortrag sFit für Kindergarten und Schule . Was Kinder brauchen und Eltern dafür tun können%Mag. Wilma Loitz mit Übersetzerin; 29.09.2017
 - Arbeitsmarktorientierung für Frauen aus dem arabischen Sprachraum im Bregenzerwald im November mit drei Modulen
 - Derzeit sind in Hittisau 73 Personen aus Syrien und Irak wohnhaft.
- d) Georg Bals
 - Gemeindeinformatik Infotag; Schwerpunktthemen Datenschutz und -sicherheit, weitere Berichte über Änderungen
- e) Markus Schwärzler
 - Raumplanungsausschuss - Bericht der in der letzten Sitzung behandelten Sachverhalte

9. Allfälliges

- Daniel Waldner ist aus dem Raumplanungsausschuss ausgeschieden, die Mitglieder der Gemeindevertretung sind herzlich zur Mitarbeit eingeladen. Josef Reiner erklärt sich bereit hier mitzuarbeiten.
- Ida Bals möchte den Organisatoren (Verein Spielgruppe Ringelreia, Christina Fetz-Eberle, Sara Plötzeneder-Natter, Stefanie Hagspiel, Sabine Rumpold, Silvia Knisel, Bernadette Entner, Tamara Dorn, Danielle Fend-Strahm) des Kinderprogrammes Dank und Anerkennung aussprechen.
- Dietmar Nußbaumer informiert über den Vortrag und den Markt am 20. Oktober 2017
- Manfred Felder . 04. Oktober 2017, Vortrag Gemeinwohl Ökonomie: Christian Felber (Inatura Dornbirn)
- Markus Steurer hinterfragt, weshalb das Protokoll vom Juni noch aushängt und noch nicht jenes vom Juli. Bis das Protokoll nicht genehmigt ist, wird dies nicht veröffentlicht, dies wurde von der GV bestimmt, das Juli Protokoll wurde erst heute genehmigt und somit erfolgt morgen der Austausch.

Der Vorsitzende dankt allen anwesenden Gemeinmandataren für ihre Mitarbeit und schließt die Sitzung um 22:48 Uhr.

Die Schriftführerin:
Sonja Metzler

Der Bürgermeister:
Gerhard Beer